

Über 40 Prozent sind "sehr gut"

Zeugnisvergabe am Gymnasium – 31 Abiturienten erzielen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma

Julia Hertlein Pfarrkirchen. Bayernweit wohl einen der besten Abitur-Jahrgänge konnte das Gymnasium Pfarrkirchen gestern verabschieden. Über 40 Prozent der Absolventen haben hervorragende Leistungen gebracht und halten ein Zeugnis mit einem Einser-Ergebnis in den Händen. Nach 13 Jahren endet nun für 74 junge Frauen und Männer die Schulzeit mit der bestandenen Allgemeine Hochschulreife. Jahrgangsbester mit einem traumhaften Notendurchschnitt von 1,1 wurde Michael Eglseer.

"Die Rechnung geht auf und aus Kinder werden Leute", sagte Direktor Peter Brendel in seiner Abschiedsrede. Passend zum "Jahr der Mathematik 2008" erinnerte der Schulleiter an die Wichtigkeit der Naturwissenschaft für die Abschlussklasse: "Über drei Millionen Minuten hattet ihr Unterricht und 850 Tests musstet ihr absolvieren." Obwohl das Fach sehr unbeliebt sei, unterstrich er dessen Wichtigkeit für die Technologie und Wirtschaft. Er freute sich über die zwei Leistungskurse in diesem Gebiet und darüber, dass 53 Personen, fast zwei Drittel, in diesem Fach ihr Abitur gemacht haben. Dass die "Rechnung nicht ohne den Wirt geht" weiß Brendel. Er dankte den Lehrkräften und Eltern, die immer mit großer Unterstützung zur Seite stehen.

"Jungs, macht einen verschärften Hüftschwung und Mädchen, zieht euch beim Abschlussball etwas Scharfes an", forderte MdL Reserl Sem, passend zum "Wasabi"-Abiturstreich, auf. Neben der Karriere sei es auch unverzichtbar ans soziale Miteinander zu denken. Ihre Kollegin und zweite Landrätin MdL Edeltraud Plattner ermutigte die Schüler: "Ihr habt eine Tür in die Zukunft geöffnet." Auch vor Umwegen und möglichen Fehlentscheidungen dürfe nicht zurückgeschreckt werden.

"Die Schule kann nicht alles reparieren. Es müssen von vornherein Werte im Elternhaus vermittelt werden", sagte Bürgermeister Georg Riedl. Im Namen der Stadt gratulierte er den Abiturienten: "Wir können stolz auf euch sein." Elternbeiratsvorsitzende Gundula Langer-Stummer freute sich über einen Jahrgang, der das schlechte Abschneiden Deutschlands bei der PISA-Studie widerlege.

Kritische Worte des Schülersvertreters

Nicht nur lobende Worte für das Gymnasium Pfarrkirchen kamen von Magnus Altschäfl in der Rede der Abiturienten. "Es wurde fleißig ausgesiebt, so dass von 120 früheren Fünftklässlern nur mehr 70 übrig bleiben durften." Er kritisierte zudem das G8-Modell und das Projekt Unternberggymnasium: "Es ist das Ende einer Ära. Zum Glück müssen wir das nicht mitmachen." Er bedauerte, dass der Schwerpunkt Wirtschaft andere Fächer wie Geschichte oder Deutsch verdränge: "Ich nenne das nicht Bildung, sondern Ausbildung." Auch eine Zwei-Klassen-Gesellschaft innerhalb der Schule habe er bemerkt. Gerne erinnere er sich jedoch an die vielen Fahrten ins Skilager oder nach Berlin zurück. Für seine unerwartet mutige Rede erhielt Altschäfl stehende Ovationen von seinen Kollegen.

Die Top-Zensur 1,1 sicherten sich Michael Eglseer (762 Punkte) und Felix Aschenbrenner (755 Punkte). Der Preis des Landkreises ging an den Jahrgangsbesten Eglseer, sein Kollege erhielt den Preis der Stadt Pfarrkirchen. Drittbester Absolvent ist Jakob Bornstein mit einem 1,2-Abitur. Über die Note 1,3 freuen sich Verena Zierl, Sabine Oehlenschläger und Stefan Baumgartner. Eine 1,4 erreichten Katharina Strobl, Tonia Hangsberger und Martin Rutzinger. Gleich fünf Mal gab es die Note 1,5 - für Martin Schwibach, Marina Hansbauer, Michaela Haslinger, Simone Kelberger und Theresa Schmid. Sie alle erhielten den Preis des Fördervereins von Vorsitzendem Norbert Riedel. Ein Sonderpreis der Deutschen physikalischen Gesellschaft ging an Martin Rutzinger. Einen Förderpreis der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft e.V. nahm Martina Schmauß für ihre Facharbeit über die bayerische Sprache entgegen. Weitere interne Sonderpreise für herausragende Leistungen wurden an weitere Schüler verteilt.

Wunschongs für die Absolventen

Musikalisch wurde die Abschlussfeier von der Bläsergruppe unter der Leitung von Hubert Morber umrahmt. Der Grundkurs Orchester leistete mit seinen verschiedenen Stücken einen festlichen Beitrag. Um auch wirklich den Musikgeschmack der Abiturienten zu treffen, durfte sich jeder einen Song-Ausschnitt wünschen, der während seiner Zeugnisvergabe gespielt wurde. Neben Liedern von "U2" oder "Die Ärzte" war auch der eine oder andere volkstümliche Beitrag zu hören.

Datum: 20080628